

# VIJ e. V.

Landesverein Württemberg



vielfalt . integration . jetzt! - Jahresbericht 2018/19



Brigitte Lösch, Foto: Lena Lux

## Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des Vereins für internationale Jugendarbeit,

**A**ls Verwaltungsratsvorsitzende des VIJ e.V. freue ich mich, dass wir 2018 unserem Ziel der Konsolidierung des Vereins wieder einen Schritt nähergekommen sind.

Die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in den fünf verschiedenen Fachbereichen des VIJ: Zentrum für Integration, Mosaik – Kultur & Begegnung (ehemals „Jugend“), Arbeit & Bildung (ehemals Faire Arbeit), FIZ Fraueninformationsdienst und Bahnhofsmision, konnten auch dieses Jahr einer großen Anzahl von Menschen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Für mich ist es wichtig, dass im Mittelpunkt der Vereinsarbeit der Mensch und seine Lebenswelt steht.

Das gesamte Arbeiten und Handeln des VIJ basiert auf dem Grundsatz „vielfalt . integration . jetzt!“. Respekt, Offenheit und Neugierde gegenüber anderen Kulturen, gesellschaftlichen Milieus und Religionen waren und sind bis heute die Arbeitsgrundlage und bestimmen den Umgang miteinander. Der VIJ baut Brücken zwischen Menschen, Ländern und Kulturen durch Beratung, Begleitung und Betreuung von Menschen. Damit schaffen wir Bedingungen für eine menschenwürdige Zukunft, die getragen wird von den Werten Fairness und Toleranz – in Europa und weltweit.

Menschen, die beim VIJ Unterstützung suchen, werden mit persönlicher Wertschätzung gestärkt und gefördert. Sie werden individuell begleitet in ihrer persönlichen Entwicklung und Entfaltung. Der VIJ setzt sich für sie ein, ihre Rechte und die Verbesserung ihrer Chancen.

Und als Politikerin finde ich es großartig, dass der VIJ für seine oft im Schatten der Öffentlichkeit stehenden Zielgruppen Lobbyarbeit macht und die Anliegen ins Blickfeld von Kirche, Politik und Gesellschaft rückt. Aber nicht nur in Stuttgart und Umgebung wirkt der VIJ – schon von Beginn an hat er international gearbeitet und ist Teil regionaler und überregionaler Netzwerke.

So gestaltet der VIJ aktiv Integration und Inklusion. Mit multiprofessionellen und interkulturellen Teams werden tagtäglich Beratung, Betreuung und Bildung und auch Wohn- und Kontaktmöglichkeiten für Menschen jeglichen Alters und Couleur angeboten.

Der VIJ steht für eine hohe fachliche Qualität und Kompetenz. Und immer wieder

stellt er sich neuen Herausforderungen und Aufgaben und es werden zeitgemäße und innovative Konzeptionen entwickelt. All diese vielseitigen Angebote werden vom großartigen Engagement der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des VIJ in multiprofessionellen und interkulturellen Teams getragen. An dieser Stelle danke ich ganz herzlich der Vorstandsfrau Jutta Arndt für ihre hervorragende Arbeit sowie den hochmotivierten Mitarbeiter\*innen und meinen Verwaltungsratskollegen Herrn Janus und Herrn Osing für ihr unermüdliches Engagement. Und vor allem danke ich allen Mitgliedern und unseren treuen Spender\*innen, die den VIJ unterstützen und uns zur Seite stehen. Bitte unterstützen Sie uns weiterhin bei unserer Arbeit!

Vielen Dank und herzliche Grüße  
Brigitte Lösch MdL



## Inhalt

2	Grußwort - Brigitte Lösch
4	Vorwort - Jutta Arndt
6	Fraueninformationszentrum FIZ
Arbeit und Bildung	
12	MiRA
14	FairStart
16	FairCare
Mosaik - Kultur und Begegnung	
18	Club International Stuttgart
20	Club International Friedrichshafen
22	Projekt „Treff Mosaik“
24	WeAupair
25	JugendWohnen
26	Niederschwellige Frauenkurse
Zentrum für Integration	
30	Deutschkurse
32	Projekt „Hygia“
34	MBE Stuttgart
35	MBE Esslingen
36	Bahnhofsmission
42	Spenden 2018
43	Impressum
44	Spendenaufruf



Jutta Arndt

## Liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter,

Wieder ist es an der Zeit, ein Vorwort für einen Jahresbericht zu schreiben. Das erlebe ich immer als eine besondere Zeit, die es mir ermöglicht, im Trubel des täglichen Arbeitens Rückschau zu halten auf ein Arbeitsjahr.

Ganz besonders fällt mir auf, dass die Aufgabenvielfalt in unserem Verein sich immer weiter ausdifferenziert und damit auch der gesellschaftlichen Realität entspricht. Fragen tauchen unvermittelt auf und Antworten werden schnell erwartet! Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass wir effizient und effektiv arbeiten. Keine Zeit „verschwenden“. Und dass wir möglichst so arbeiten sollen, dass kaum Kosten entstehen! Und passgenau sollen die Angebote für unsere Klientinnen und Klienten angeboten werden, die notwendig sind – und hier würde ich gerne „Not und wendig“, auch in den zwei Wörtern schreiben. Sie merken, dass ich von dem Druck schreibe unter dem wir arbeiten. Und trotzdem, dennoch müssen wir und können wir sagen, dass vieles gut gelungen ist!

Als Gesamtverein erleben wir auch viel Wertschätzung und Unterstützung aus den unterschiedlichsten Bereichen von Gesellschaft, Kirche und Diakonie. Immer mehr merken wir, dass wir auch bei Neustrukturierung politischer Rahmenbedingungen oder bei politischen Ideen im Landtag oder Bundestag angefragt

werden und so eine Wirkung für unsere Klientinnen erwirken können, die noch vor Jahren unvorstellbar war. Es macht uns froh, dass wir angefragt werden als Experten für Themen wie Arbeitsausbeutung, Schulung von Kolleginnen und Kollegen im Bereich des Asylrechts oder etwa bei Veranstaltungen auf politischer Ebene bis hin zur Bundesregierung. Wir gehören selbstverständlich dazu als Partnerinnen, die ihr Fachwissen in die Diskussionen von Gesetzgebern und Regulierungsbehörden einbringen. Das freut uns nicht nur, weil es Wertschätzung bedeutet, es freut uns auch ganz besonders für die Menschen, für die wir uns einsetzen.

Auch in diesem Jahr gibt es viele positive Weiterentwicklungen aus dem Verein zu berichten. Dabei ist unsere Arbeit stets geprägt von der Suche nach geeigneter Finanzierung. Im vergangenen Jahr konnten wir mehrere Projektanträge stellen, die bewilligt wurden. Wir arbeiten an der Weiterentwicklung von Standorten, wie zum Beispiel Friedrichshafen oder beschäftigen uns damit, dass wir so gerne im FIZ wieder eine Stelle

hätten, die sich ganz gezielt mit dem Thema Arbeitsausbeutung beschäftigt. Hier nehmen wir einen großen Bedarf wahr, den wir leider seit Mitte letzten Jahres nicht mehr befriedigen können, weil unsere Projektgelder ausklingen. Daher freuen wir uns ganz besonders, dass wir auch im letzten Jahr über die Kirchen wieder weitere Unterstützung für unsere Arbeit erhalten haben. Es ist erfreulich, dass Kirche uns als Teil der Kirche wahrnimmt und auch finanziert.

Um weiterhin unseren Klientinnen als kompetente und helfende Partnerinnen zur Seite stehen zu können und unsere Arbeit noch weiter ausbauen zu können, haben wir im März 2019 die Stelle einer Fundraiserin geschaffen. Das Ziel ihrer Arbeit ist, langfristige Beziehungen zu Förderern aufzubauen, die es richtig und wichtig finden, uns, so wie sie es auch tun, in unserer Arbeit durch Sachspenden, Zeitspenden und Geldspenden zu unterstützen. Sollten Sie hier Interesse haben, wenden Sie sich bitte direkt an: [elsayegh@vij-wuerttemberg.de](mailto:elsayegh@vij-wuerttemberg.de). Wir nehmen gerne mit Ihnen Kontakt auf.

Trotz Fachkräftemangel stellen wir fest, dass wir immer sehr gut qualifizierte und zu uns passende Persönlichkeiten finden, die die Aufgaben bei uns übernehmen möchten. So konnten wir im letzten Jahr die Stelle der Bereichsleitung Bahnhofsmision mit Frau Agnes Holweck-Tritean besetzen. Diese und andere Stellenbesetzungen sind aufwendig, brauchen unsere volle Aufmerksamkeit und gleichzeitig gewinnen wir Kolleg\*innen hinzu, die sich mit unserer Aufgabe und dem VIJ inhaltlich verbinden und wertvolle Arbeit tun.

Der besondere Dank gilt in diesem Jahr unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen!! Ohne sie, die sich mit voller Kraft einsetzen, könnte der VIJ seine Arbeit niemals leisten. Genauso wenig, wie wir unsere Arbeit tun könnten ohne unsere engagierten Verwaltungsratsmitglieder aus Politik, Kirche und Diakonie. Auch ihnen herzlichen Dank, für die vertrauensvolle und inhaltlich anspruchsvolle Zusammenarbeit! Und ebenfalls unseren Mitgliedern, Spenderinnen und Spendern gehört eine ordentliche Portion Dank! Wir freuen uns, dass Sie Interesse haben an unserer Arbeit und uns unterstützen. Seien Sie herzlich eingeladen zu unseren Festen, zur Mitgliederversammlung und auch einfach mal so auf eine Tasse Kaffee, wenn sie in Stuttgart Innenstadt sind.

Die Jahreslosung 2019 lautet: „Suche den Frieden und jage ihm nach!“ Lassen Sie uns das überall da tun, wo wir sehen, dass Menschen und besonders die, die unter Ausgrenzung leiden, unsere Hilfe brauchen! Und lassen Sie uns das weiter gemeinsam tun!

Auch in diesem Jahr wünsche ich Ihnen Gottes Segen und seine Präsenz, mit freundlichen Grüßen

Jutta Arndt  
Vorstandsfrau





Doris Köhncke

### FIZ-Beratung

Seit Mai 2018 sind wir in neuen Räumen in der Moserstraße 10 im unteren Stockwerk.

693 Ratsuchende wurden 2018 beraten: 422 Klient\*innen, 363 Frauen und 59 Männer aus 41 Ländern mit über 400 Kindern; 154 Frauen wurden aus Vorjahren weiterbegleitet.

130 Informationsgespräche/Kurzberatungen, 141 Dritte (Angehörige, Beratungsstellen).

78 Absagen aufgrund mangelnder Kapazität: 39 im Bereich Menschenhandel-Asyl, 19 im sonstigen Asylbereich, 20 bei Krisen in der Migration.

### FIZ-Beratung: Krisen in der Migration

„Ich arbeite so viel, aber das Geld reicht nicht, ich bin verzweifelt, seit einem halben Jahr schlafe ich kaum! Sie sind die erste, der ich meine Sorgen anvertraue.“

Mali, Thailänderin,  
seit 40 Jahren in Deutschland

Wir beraten Migrantinnen, wenn sie in eine Krise geraten, nicht weiter wissen oder Rat zu rechtlichen oder praktischen Fragen benötigen.

**Beratungsthemen waren:** Eheprobleme / Trennung, Arbeit, Wohnen, Sicherheit und Gewalt, Kinder, Finanzen, Aufenthaltstitel, Anzeige und Aussage bei Gericht. Bei zwei Frauen leisteten wir psychosoziale Prozessbegleitung.

### Fallbeispiel: Anna findet ihren Weg

Anna\*, Anfang 30, ist verheiratet. Ihr Mann ist Arzt, sie Archäologin und PR-Spezialistin. Beide stammen aus Ägypten. Als ihr Ehemann sie nach Deutschland nachholt, freut sie sich. Doch Annas Mann hat sich verändert: er ist aggressiv und schlägt sie brutal. Krankenhausaufenthalte folgen, Anna ist verzweifelt und will sich trennen. Ihr Mann erhält ein Annäherungsverbot von sechs Monaten. Anna ist labil, und sie braucht rechtliche Unterstützung. Jemand schickt sie ins FIZ. Hier finden psychosoziale Beratungsgespräche statt, bei denen sich Anna aufgehoben fühlt und wieder Mut bekommt. Das FIZ stellt den Kontakt zu einer Fachanwältin für Aufenthaltsrecht her und vermittelt therapeutische Unterstützung. Heute geht es Anna besser. Sie knüpft Kontakte, hat Deutschkurse belegt und spricht inzwischen fließend Deutsch. Jetzt freut sie sich darauf, bald zu arbeiten.

\*Name geändert



Vordere Reihe, von links: Aphinya Grimm, Beratung auf Thailändisch, Yasmin Perez, Beratung auf Spanisch, Lena Schmid, Schwerpunkt Asyl, Doris Köhncke, Leiterin. Hintere Reihe, von links: Claudia Robbe, Psychosoziale Prozessbegleiterin, Magdalena Berrer, Schwerpunkt Asyl, Marit Debé, Nele Diether, Schwerpunkte Asyl und Beratung auf Spanisch. Nicht im Bild: Renate Zäckel, Schwerpunkt Arbeitsmigration und FairCare, bis Aug 2018; Romina Tumini, Beratung auf Spanisch, Latinas-Gruppe.

## Beratungsdaten zu Krisen in der Migration - 2018

- ▶ **180 Personen** (Vorjahr: 104): 85 Frauen, 44 Kurzberatungen, 51 Dritte (Angehörige, Beratungsstellen).
- ▶ **Kontinente:** 41% Asien, 25% Lateinamerika, 20% Afrika, 14% Europa.
- ▶ **Länder:** Thailand (35%), Mexiko (6%), Kolumbien (5%), Argentinien, Ghana, Kamerun und Nigeria (4%), weitere 28 Länder (3-6%).

## Niederschwelliger Frauenkurs

Mit einer Gruppe von zehn Frauen arbeitete Romina Tumini zu Erfahrungen von Fremdsein und Identitätssuche. Sie tauschten praktische Informationen aus und bestärkten sich auf ihrem Weg zu ihrem Platz in der deutschen Gesellschaft.

## FIZ Beratung: Asyl und Flucht

„Ich nenne das FIZ eine Frauenrechtsorganisation!“

Philomena aus Nigeria, Betroffene von Menschenhandel und FIZ-Multiplikatorin

Wir beraten bei frauenspezifischen Fluchtgründen wie Menschenhandel, Genitalverstümmelung / Beschneidung und Zwangsverheiratung, die im Asylverfahren relevant sind. In vielen Fällen verfassen wir dazu Stellungnahmen. Für westafrikanische Frauen

bieten wir 2018 Gruppentreffen und eine Gebetsgruppe an, gefördert vom Fonds Flüchtlingshilfen der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Beratungsthemen: Klageverfahren im Asyl, Kinder, Gesundheit, Deutschkurs, Wohnen, Eheprobleme.

Fluchtgründe: Genitalverstümmelung / Beschneidung (30%), Gewalt durch die Familie (33%), religiöse Gewalt (18%), Gesundheit (15%), Zwangsverheiratung (12%).

## Beratungsdaten zu Asyl und Flucht - 2018

- ▶ 246 Personen: 116 Klientinnen, 50 Frauen einmalig in Kurzberatung, 80 Dritte (Sozialarbeiter\*innen, Ehrenamtliche...).
- ▶ Von den 116 Klientinnen waren 82 von Menschenhandel betroffen – siehe Statistik unten. 34 Frauen hatten andere Fluchtgründe.

Von den 34 Geflüchteten ohne Menschenhandelshintergrund:

- ▶ Kontinente: 94% aus Afrika, 6% aus Asien.
- ▶ Länder: Nigeria (59%), Kamerun (12%), Gambia (9%), Tunesien (6%), Marokko, Pakistan, Syrien (3%).

## FIZ-Beratung: Menschenhandel

„Als ich das erste Mal zu Euch kam, wollte ich nicht mehr leben. Aber weil Ihr an mich glaubt, kämpfe ich weiter!“

Menschenhandelsbetroffene aus Kamerun



Insgesamt berieten wir 148 Personen zu Menschenhandel und betreuten 136 Betroffene, davon 82 Frauen im Asylverfahren und 54 mit anderem Aufenthaltsstatus. Die Nachfrage von Frauen im Asylverfahren steigt, doch mangels Personalkapazitäten können wir nicht alle annehmen. 39 Anfragen mussten wir ablehnen, gaben aber Informationsmaterial und Kontakte zu anderen Stellen.

Beratungsthemen: Asylverfahren, Krisenintervention, Ehe, Kinder, Gerichtsverfahren, Finanzen, alltagspraktische Fragen, Familienzusammenführung. Eine Anzeige des Menschenhandels war bei 12% Thema.

Wir leisteten 19 Begleitungen: zur Anhörung beim BAMF oder Verwaltungsgericht, zur Aussage bei der Polizei und bei Gericht, wenn Frauen Opfer wurden wegen Menschenhandel oder Vergewaltigung.

## Beratungsdaten zu Menschenhandel - 2018

- ▶ 148 Personen: 136 Betroffene (davon 2 Männer). 60% im Bereich Asyl. 2 Kurzberatungen, 10 Beratungen Dritter (Ehrenamtliche Sozialarbeiter\*innen).
- ▶ Länder: Nigeria (80%), Kamerun (5%), Deutschland, Rumänien (2 – 3%), Togo, Türkei, Gambia (je 2 Personen), Brasilien, Bulgarien, Kenia, Ungarn (je 1).
- ▶ Bedrohungen: Bei 13% der Frauen wurde die Familie im Herkunftsland bedroht, bei 5% die Klientinnen selbst.

## MPS: Empowerment und gegenseitige Hilfe

Im Projekt „**M**ultiplikatorinnen-**P**eer-**S**upport“ schulten wir acht westafrikanische Frauen, die von Menschenhandel betroffen waren und nun als Multiplikatorinnen andere Betroffene (ihrer „peer-group“) unterstützen. In Workshops erhielten sie Hand-

### Fallbeispiel: „Dublin-Verfahren“ trotz Bedrohung

Edith\* lebt in großer Armut in Nigeria. Eine Frau verspricht ihr einen guten Job in Europa. In Spanien angekommen, wird sie entgegen der Vereinbarungen zur Prostitution gezwungen. Sie arbeitet mehrere Jahre für ihre „Madame“, die Menschenhändlerin. Bei einer Polizeirazzia wird Edith festgenommen und kann endlich fliehen. Sie beantragt Asyl und möchte sich ein neues Leben aufbauen.

Doch bald darauf wird sie von einer Person aus dem Menschenhandelsnetzwerk erkannt und bedroht. Sie gerät in Panik und flieht nach Deutschland. Ihr Asylantrag wird hier als unzulässig abgelehnt, da aufgrund des Dublin-Systems Spanien zuständig sei, trotz der Gefährdung durch das Menschenhandelsnetzwerk. Sie zeigt in Deutschland ihre „Madame“ an. Das FIZ unterstützt sie dabei und im Asylverfahren. Edith hat große Angst davor, nach Spanien zurückgeschickt zu werden. Wenn sie zurück muss, vermitteln wir sie an eine Beratungsstelle vor Ort.

\*Name geändert





Das FIZ bekommt eine Schultüte - als Symbol für eine Projektförderung der Bildungschancenlotterie

werkzeug dafür. Sie bringen sich in der Frauengruppe ein, bei aufsuchender Arbeit, in Veranstaltungen und in der Unterstützung anderer Frauen. Es macht viel Freude, ihr Engagement zu erleben und sie zu begleiten!

### **FIZ Beratung: Arbeitsausbeutung und FairCare-Beratung**

**„Wir sind hier Menschen zweiter Klasse, wir werden wie Sklaven behandelt: wir dürfen nicht krank sein oder Urlaub nehmen.“**

Aura, Zimmermädchen aus Rumänien

209 Personen in Arbeitsausbeutung wurden beraten, 75 bei der FairCare-Beratung, 134 in anderen Branchen.

Leider mussten wir das Beratungsangebot zu Arbeitsmigration und Arbeitsausbeutung allgemein sowie speziell zur häuslichen Betreuung Ende August 2018 einstellen. Mangels Finanzierung konnten wir die Stelle nicht nachbesetzen.

### **FairCare-Beratung für Frauen in der häuslichen Betreuung**

Wir beraten Frauen, die in der 24-Stunden-Pflege arbeiten, oft sieben Tage die Woche für 1.000 € im Monat – was einen Stundenlohn von 1 - 2 € ergibt. Viele arbeiten ohne Kranken- und Sozialversicherung. Beratungsthemen waren: Arbeitszeit, Umgang mit der zu betreuenden Person oder deren Angehörigen, Sozialversicherung, Suche nach regulärer Anstellung, Wohnen, Krankheit.

### **Beratungsdaten zur FairCare-Beratung, Januar bis August 2018**

75 Personen: 67 Betreuungskräfte, 3 Kurzberatungen, 5 Dritte (Familien, Sozialstationen).

- ▶ Länder: 79% Rumänien, 21% Polen
- ▶ Arbeitsstatus: entsendet (58%), undokumentiert beschäftigt (30%), angestellt: von Familie (7%), von deutschem Pflegedienst (4%).

### **Beratung bei Arbeitsausbeutung für Frauen und Männer aus Osteuropa**

Viele Arbeitsmigrant\*innen aus Osteuropa erfahren Ausbeutung in Deutschland, z.B. wird Lohn vorenthalten, sie bekommen keinen Urlaub oder müssen systematisch unbezahlte Überstunden leisten. Wir unterstützen bei der Durchsetzung von Arbeitsrechten – doch viele haben Angst, sich zu wehren, weil sie auf die Arbeit angewiesen sind.

Beratungsthemen waren: Bei 91% arbeitsrechtliche Fragen (Urlaub, Arbeitszeit, freier Tag, Vertrag ...), bei 46% Lohn (zu wenig / keinen Lohn erhalten), Wohnen, Kündigung, Gesundheit.

### Beratungsdaten zu Arbeitsausbeutung, Januar bis August 2018

134 Personen beraten, davon:

100 Personen in Beratung, 57% Männer, 43% Frauen. 34 Personen in Kurzberatung.

- ▶ Länder: Rumänien (50%), Polen (24%), Bulgarien (18%), Ungarn (6%), Ukraine (3%).
- ▶ Branchen: Gastronomie und Hotellerie (28%), Insektenzüchtung (24%), Paletten-Betrieb (12%), Reinigung (8%), Briefzustellung (6%), Bau, Fleischverarbeitung, Altenheim, Logistik, Krankenhaus, Sonstige.

### EU-Projekt: Net combat THB Chain

Seit Oktober 2018 arbeiten wir in einem EU-Projekt zu Menschenhandel und Arbeitsausbeutung mit NGOs aus Rumänien, Bulgarien, Italien und Griechenland. Akteure der Wirtschaft sollen gewonnen werden, sich gegen Menschenhandel und Ausbeutung einzusetzen. 2019 werden eine Studie und eine Handreichung erstellt und Veranstaltungen durchgeführt.

### Inhaltliche Arbeit

#### Leitfaden und Runder Tisch Arbeitsausbeutung

Das Wirtschaftsministerium gründete im Frühjahr 2018 einen Runden Tisch zu Arbeitsausbeutung. Danach erarbeiteten wir in

einer Kleingruppe einen Kooperationsleitfaden für Behörden und Beratungsstellen in Fällen von Arbeitsausbeutung, der Mitte 2019 veröffentlicht werden soll.

#### Fallbeispiel:

Lavinia\* aus Rumänien sucht Arbeit, um ihr Haus renovieren zu können. Eine Agentur schickt sie zur Betreuung eines Ehepaares nach Stuttgart. Die Arbeit ist anstrengend, zumal der Mann Alzheimer hat. Als Lavinia krank wird, zeigt sich, dass sie nicht versichert ist. Die Agentur schickt eine Bescheinigung auf Slowakisch, mit der der Arzt nichts anfangen kann. Lavinia fühlt sich unfair behandelt. Die Familie bittet das FIZ um Rat. Laut Vertrag ist Lavinia von der rumänischen Agentur in der Slowakei beschäftigt, wo ihre Sozialversicherung mit niedrigen Beiträgen entrichtet wird. Lavinia ist enttäuscht, sie will in Deutschland zum Arzt gehen können. Wir schlagen der Familie vor, Lavinia anzustellen und erläutern alle Schritte und Bedingungen wie freier Tag, Bezahlung von Überstunden, Urlaubsanspruch. Die Familie stimmt zu und kündigt der Agentur, trotz der Klausel, dass sie bei 10.000 € Strafe die Betreuerin ein Jahr lang nicht beschäftigen darf. Die Familie stellt Lavinia an und beide sind zufrieden, nun ein faires und legales Arbeitsverhältnis zu haben.

\*Name geändert

## Prostituiertenschutzgesetz

Das Gesetz verlangt die Anmeldung und eine gesundheitliche Beratung von Prostituierten. Mit Förderung des Sozial- und Integrationsministeriums führten wir Schulungen für Behörden durch zum Thema Menschenhandel.

## Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

### Vorträge, Medien

Wir erreichten in 45 Veranstaltungen / Vorträgen über 1.000 Personen. Wir unterstützten vier wissenschaftliche Arbeiten (Bachelor- / Masterarbeiten, Studien).

Medien: Sechs Artikel (z.B. Reutlinger Wochenblatt Sonntagsblatt, Evang Gemeindeblatt), zwei Fernsehbeiträge (SWR, Kabel 1), drei Radiosendungen.

Um uns fortzubilden nahmen wir an 22 Veranstaltungen und Fachtagen teil.

### Arbeit in Netzwerken

Aktiv gegen Menschenhandel, AK Menschenhandel der Deutschen Bischofskonferenz, AK Migrantinnen, Bündnis Faire Arbeitsmigration, Bündnis gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution, KOK – Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel, Runder Tisch Prostitution der Stadt Stuttgart, AG geflüchtete Frauen des Landesfrauenrates u.v.m.

## Kuratorium

Ein Kuratorium mit Mitgliedern der FIZ-Gründungsorganisationen begleitet unsere Arbeit – danke dafür!

## DANK

Wir danken allen Kirchengemeinden, privaten oder geschäftlichen Spenderinnen und Spendern – ohne Sie wäre unsere Arbeit nicht möglich!

Doris Köhncke, Bereichsleitung FIZ



VIJ e. V.

Fraueninformationszentrum FIZ  
Moserstraße 10 | 70182 Stuttgart

Tel: 0711-23941-24/-25

Fax: 0711-23941-16

[fiz@vij-wuerttemberg.de](mailto:fiz@vij-wuerttemberg.de)

[www.fiz.vij-wuerttemberg.de](http://www.fiz.vij-wuerttemberg.de)

[www.facebook.com/Fraueninformationszentrum](https://www.facebook.com/Fraueninformationszentrum)



Cemile Baykal  
Bereichsleitung  
Arbeit und Bildung

Die Integration in den Arbeitsmarkt spielt für die gesellschaftliche Integration aller Menschen, ob deutsch, geflüchtet oder immigriert, eine wesentliche Rolle. Daher arbeiten wir im Bereich Arbeit und Bildung (ehemals Faire Angebote) daran passende Dienstleistungsangebote für unsere Kund\*innen und Klient\*innen rund um das Thema Arbeit zur Verfügung zu stellen. Der Arbeitsplatz ist ein Ort, an dem Menschen, ganz gleich welchen Hintergrund sie mitbringen, aufeinander treffen, gemeinsame Erfahrungen machen und vorhandene Bilder über den anderen können sich bestätigen oder korrigieren. Beim VIJ ist es uns wichtig, unsere Klient\*innen und Kund\*innen in ihrer Vielfalt im Arbeitsprozess und in ihrem Bestreben für ein eigenständiges, selbstbestimmtes Leben, unterstützend zu begleiten. Dabei wird jede Person mit ihren individuellen Bedürfnissen und Bedarfen passgenau beraten. Das erfordert ein hohes Maß an Intensität, Zeit und Kompetenz der einzelnen Mitarbeiter\*innen. Der Bereich Arbeit und Bildung umfasst vier Bereiche:

- ▶ mira – Mit Recht bei der Arbeit!
- ▶ FairStart – interkulturelle Gründungsberatung und Geschäftsentwicklung für Menschen aus aller Welt
- ▶ FairCare - Fachdienst für die sichere Vermittlung und legale und gerechte Beschäftigung europäischer Arbeitskräfte in der häuslichen Betreuung
- ▶ JobStart – Integration von Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung in Ausbildung und Arbeit

### **mira – Mit Recht bei der Arbeit!**

In Baden-Württemberg arbeiten viele Menschen mit geringen Deutschkenntnissen, denen das deutsche Arbeitsrecht nicht geläufig ist. Sie werden leicht Opfer von Arbeitsausbeutung. Arbeitgeber nutzen die schwache Verhandlungsposition und die mangelnden Sprachkenntnisse der Arbeitssuchenden oft aus. Immer wieder werden Arbeitsverträge und die Pflicht zur Sozialversicherung nicht eingehalten.

Das Beratungsprojekt mira ist eine Kooperation von zwei Projekten, dem Projekt „Faire Integration“, das im Rahmen des IQ Netzwerkes aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gefördert wird und der Initiative »Faire Arbeit«, die vom Zweckerfüllungsfonds Flüchtlingshilfe und der Paul-Schobel-Stiftung zur Unterstützung der Arbeit der Betriebsseelsorge in der Diözese Rottenburg-Stuttgart finanzielle Unterstützung bekommt. Projektträger von mira sind der Verein adis (Antidiskriminierung, Empowerment, Praxisentwicklung), die Katholische Betriebsseelsorge der Diözese und der Verein



für internationale Jugendarbeit e. V. (VIJ). Die Beratungsstelle mira ist im Haus des Deutschen Gewerkschaftsbundes - DGB-Haus – in Stuttgart untergebracht.

Mit dem Projekt mira gibt es nun endlich ein Beratungsangebot zu arbeitsrechtlichen Fragen, das sich speziell an Geflüchtete und Menschen aus Drittstaaten richtet. Es ist bisher das Einzige in dieser Form in Baden-Württemberg.

Die mira-Berater\*innen sprechen deutsch, französisch, englisch, türkisch und arabisch. Bei Bedarf werden Dolmetscher\*innen hinzugezogen. Auch Fachkräfte und Multiplikator\*innen können sich an mira wenden. Die Beratung ist kostenfrei.

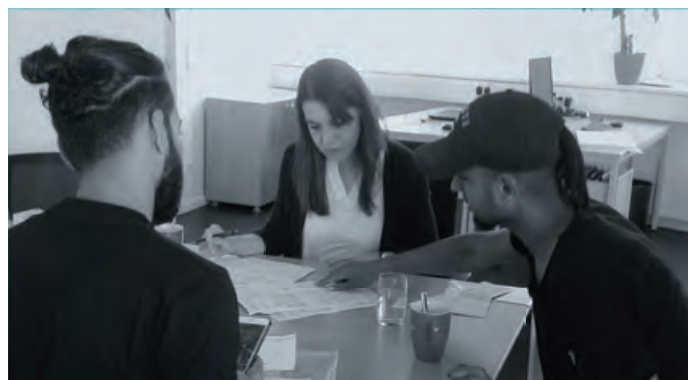
Mira arbeitet mit einem interdisziplinären Team, zu dem auch Tarek Khallouf, Jurist und gebürtiger Syrer gehört. Er ist im Jahr 2015 selbst als Flüchtling nach Deutschland gekommen und setzt sich zusätzlich in Gemeinde- und Stadtteilprojekten für ein besseres Miteinander in der Gesellschaft ein.

Tarek Khallouf : „Ich kann manchmal nicht fassen, was mir Ratsuchende erzählen. Einige Arbeitgeber nutzen es regelrecht aus, dass die Geflüchteten nicht gut Deutsch können“.

Andere Arbeitgeber würden bei Nachfragen zum ausstehenden Gehalt den Spieß einfach umdrehen und beispielsweise wegen unentschuldigtem Fehlen, ihrerseits von den Arbeitnehmern Geld verlangen. Die Menschen können nicht begreifen, warum sie kein Geld bekommen, obwohl sie doch gearbeitet haben. Sie fragen nach der Gerechtigkeit und sind enttäuscht, dass so etwas in Deutschland passiert.



mira-Team, von links: Björn Scherer, Cemile Baykal, Carsten Matthias, Tülay Güner, Tarek Khallouf (nicht auf dem Foto: Margarete Brugger)



mira - Beratungsgespräch

Daher ist es wichtig, dass die Beratungsstelle mira Geflüchtete ganz genau über ihre Rechte, aber auch über ihre Pflichten an einer Arbeitsstelle aufklärt.

# 14

## Arbeit und Bildung FairStart

### FairStart – interkulturelle Gründungsberatung und Geschäftsentwicklung für Menschen aus aller Welt

Das Beratungsangebot FairStart umfasst die interkulturelle Gründungsberatung und Geschäftsentwicklung für Menschen aus aller Welt. Das durch die Dekra zertifizierte Angebot gibt es beim VIJ seit drei Jahren. 2018 erfolgte die erneute Zertifizierung der Maßnahme nach AVGS (Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein für die Durchführung einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 16 SGB II). Während des neuen Zertifizierungszeitraumes (Juli 2018 – Juli 2021) können wir mit den Jobcentern – Schwerpunkt ist das Jobcenter Stuttgart - zusammenarbeiten und Menschen, die einen Aktivierungsgutschein vom Jobcenter erhalten haben, bei der Planung und Umsetzung ihrer Selbstständigkeit unterstützen.

Bei FairStart werden jährlich ca. 40 Personen beraten. Die Beratung kann auch dazu führen, dass den Ratsuchenden von der geplanten Selbstständigkeit abgeraten wird. Das kann mehrere Gründe haben: fehlende Finanzierung, unzureichende Deutschkenntnisse, unsichere Wohn- oder Familienverhältnisse oder die Geschäftsidee ist nicht tragfähig. Für viele Menschen ist die Selbstständigkeit jedoch der einzige Weg zur beruflichen Integration, weil sie für den allgemeinen Arbeitsmarkt zu alt, nicht spezialisiert genug, die Konkurrenz zu stark oder der Leistungsdruck zu hoch sind.

### Fallbeispiel aus der Beratung

Herr A. aus Syrien kommt mit einer ganz besonderen Idee in die FairStart-Beratung: Er will die syrische Zucchini in Deutschland anpflanzen. Der Kunde war bereits in Syrien in der Landwirtschaft tätig. Seit einem Giftgasangriff hat er eine körperliche Behinderung und ist schwer traumatisiert. Dennoch bringt ihn nichts von seinem Vorhaben ab, die syrische Zucchini auf den hiesigen Märkten einzuführen und mit diesem Angebot vor allem arabische Kund\*innen anzusprechen. Wir erstellen mit Unterstützung einer Dolmetscherin ein Unternehmenskonzept. Die Geschäftsidee wird gründlich geprüft und die Finanzierung des Vorhabens dabei besonders ins Blickfeld genommen. Ein Darlehen vom Jobcenter, das an Gründungswillige, die ein tragfähiges Konzept vorweisen können, vergeben wird, könnte die Lösung sein. Herr A. bekommt Unterstützung von einer Stuttgarter Gärtnerei, die ihm mit Rat und Tat zur Seite steht. Für den Kauf von besonders fruchtbarer Erde, Dünger und Samen, benötigt er jedoch das Darlehen des Jobcenters. Noch ist das Vorhaben nicht abgeschlossen. Deshalb können wir Ihnen den Geheimtipp, wo die berühmte syrische Zucchini, die besser als alle anderen schmecken soll, zu kaufen ist, leider noch nicht geben.

Vor allem Menschen, die bereits in ihrem Heimatland ein eigenes Unternehmen hatten, wagen den schnellen Schritt in die Selbstständigkeit, obwohl sie oft erst kurze Zeit in Deutschland sind und nur geringe Deutschkenntnisse besitzen. Für sie ist die Begleitung durch FairStart und die Möglichkeit einer Beratung mit Hilfe von Dolmetscher\*innen besonders wichtig.

VIJ e. V.

FairStart

Moserstraße 10

70182 Stuttgart

Tel. 0711-23941-37

[fairstart@vij-wuerttemberg.de](mailto:fairstart@vij-wuerttemberg.de)



## FairStart Gründungsbegleitung für Menschen aus aller Welt

Interkulturelle Gründungsberatung  
und Geschäftsentwicklung  
Beraten – Qualifizieren – Coachen – Vernetzen

# 16

## Arbeit und Bildung FairCare

### FairCare - Fachdienst für die sichere Vermittlung sowie die legale und gerechte Beschäftigung europäischer Arbeitskräfte in der häuslichen Betreuung

Deutschland ist auf Betreuungskräfte aus dem europäischen Ausland angewiesen, da die ambulanten Pflegedienste mit ihrem Personal den aktuellen und künftigen Bedarf nicht auffangen können. Mit dem Angebot von FairCare sorgt der VIJ für eine sichere Vermittlung und die legale und gerechte Beschäftigung europäischer Arbeitskräfte in der häuslichen Betreuung.

Die Frauen, die wir bei FairCare vermitteln, sind meistens aus Osteuropa und in der Regel keine gelernten Pflegekräfte. Daher ist es passender, von Haushaltshilfen oder Betreuungskräften zu sprechen. Denn diese Frauen dürfen viele Pflegetätigkeiten gar nicht durchführen, wie zum Beispiel Medikamente geben, Wunden versorgen oder Verbände wechseln. Das sind Aufgaben eines zertifizierten Pflegedienstes. Bei FairCare setzen wir uns im Interesse der in deutschen Haushalten beschäftigten Frauen insbesondere für die Einhaltung der gesetzlichen Standards des Arbeits- und Sozialschutzes ein. FairCare wurde beim VIJ ins Leben gerufen, um eine Alternative zur illegalen Beschäftigung von Betreuungskräften in Deutschland zu schaffen. Mit unserer Dienstleistung FairCare möchten wir uns den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen in der legalen Vermittlung von gering qualifizierten Betreuungskräften stellen können. Hierfür sind wir im Austausch mit verschiedenen Akteuren und politischen







Gremien, wie mit dem Landtag Baden-Württemberg, aber auch dem Bundeskanzleramt in Berlin, wo wir zu Fachforen, die sich mit dem Thema „Pflegerkräfte aus Osteuropa in Privathaushalten – Status Quo und Perspektive“ beschäftigen, eingeladen sind. Das ist wichtig, damit Rechtssicherheit für alle Parteien hergestellt und die Schwarzarbeit gestoppt werden kann.

Cemile Baykal  
Bereichsleitung Arbeit & Bildung

VIJ e. V.  
FairCare  
Moserstraße 10  
70182 Stuttgart  
Tel. 0711-23941-37  
faircare@vij-wuerttemberg.de  
www.vij-faircare.de



Tom Hauber



Nadine Fleckenstein



Nach dem Auszug aus der Urbanstraße 44 im Jahr 2017, hat sich der Club International inzwischen fest in den neuen Räumen in der Moserstraße 10 etabliert. An mindestens drei Tagen pro Woche finden niederschwellige Angebote und Projekte statt (an Freitagen, Sonntagen und Montagen, jeweils abends oder am späten Nachmittag). Die jungen Erwachsenen zwischen 18 und 27 Jahren kommen aus verschiedenen Ländern der Welt und gehen unterschiedlichen Beschäftigungen in Stuttgart nach. Sie sind Studierende, Auszubildende, Au Pairs oder junge Berufstätige. Es wird stets versucht, eine gute und sinnvolle Mischung aus geführten Aktionen sowie offenen Angeboten für die Clubbesucher\*innen zu finden. Die Besucherzahlen sind konstant hoch und stellen die Mitarbeitenden immer wieder aufs Neue vor die Herausforderung, die Angebote gut zu planen und weiterzuentwickeln. Im Jahr 2018 kamen im Durchschnitt zwischen 20 - 30 Teilnehmer\*innen pro Abend.

Unser Programm wird stets vom Ehrenamtlichen-Team des Club International mitgestaltet und durchgeführt. Im zweimonatigen Rhythmus wird das Club-Programm neu geplant, sodass stets eine neue thematische Ausrichtung gegeben ist.

Die Koordination und Schulung von Ehrenamtlichen zählt zu den wichtigsten Aufgaben der hauptamtlich Mitarbeitenden. In Einzel- und Gruppengesprächen wird die Arbeit im Club International diskutiert und reflektiert. Zusammen mit dem „ClubIn“ des vij München wurde im Oktober eine dreitägige Weiterbildung mit Schwerpunkt Team-Building und interkulturelles Lernen durchgeführt. Die Fortführung und Weiterentwicklung unseres Gartens im Innenhof hat im vergangenen Jahr buchstäblich Früchte getragen. Die Nutzung der Terrasse und der Wiesenfläche als Erholungs- und Erfahrungsraum war in den Frühlings- und Sommermonaten fester Bestandteil unseres Arbeitsfeldes. Verschiedene interne und externe Gruppen konnten den Garten als Lernort praktisch erfahren und erleben. Im Jahr 2019 soll in diesem Sinne weiter fleißig angepackt werden.

Auch 2018 hat uns das „Club International Theater“ wieder mit seinen tollen Auftritten begeistert. Im vierten Jahr seines Bestehens wurde bereits das fünfte eigene Bühnenstück entwickelt und an jeweils zwei Terminen im Kunstdruck Central Theater Esslingen und im Jugendhaus CANN in Bad-Cannstatt durchgeführt („Stimmen ohne Echo“ – Ein Stück über „Armut“ in der Gesellschaft, künstlerische Leitung: Alexandra Herger und Lukas Keller).



Team - Ausflug

### Theater



In 2019 wird sich die Theatergruppe mit dem Thema „Regeln“ beschäftigen und dazu wieder ein neues Theaterstück entwickeln. Es stehen bereits zwei Termine für die Aufführung des Stückes fest: 9. und 10. Mai 2019. (Künstlerische Leitung: Alexandra Herger und Lukas Bremicker)

Nadine Fleckenstein und Tom Hauber  
Club International Stuttgart

VII e. V.  
Club international Stuttgart  
Nadine Fleckenstein, Tom Hauber  
Moserstr. 10  
70182 Stuttgart  
Tel. 0711- 23941-33, Fax 0711 - 23941-40  
fleckenstein@vij-wuerttemberg.de  
hauber@vij-wuerttemberg.de



Julia Neumaier

Im Rückblick auf das Jahr 2018 möchten wir uns zu allererst bei unseren Spender\*innen, Unterstützer\*innen und Kooperationspartnern bedanken. Durch sie ist so vieles möglich geworden! Mit Hilfe von Sachspenden konnten wir beispielsweise das "Interkulturelle Kochen" durchführen und für den Außenbereich haben wir Sitzgelegenheiten erhalten.



„Interkulturelles Kochen“

Außenbereich



In der Paulinenstraße in Friedrichshafen etablieren wir einen Treffpunkt und Aktionsort für gemeinsames interkulturelles Leben. Zentrale Elemente sind dabei, die von uns und unseren Kooperationspartnern durchgeführten Veranstaltungen sowie erlebnispädagogische Maßnahmen. Mit unserem Club Aktiv streben wir unterschiedliche Lernziele an, wie z.B. soziale, gesundheitliche, individuelle und ökologische Ziele, oder es geht einfach mal darum, gemeinsam Spaß zu haben:

- ▶ Bouldern – Klettern in Ravensburg
- ▶ Aquafit im Hallenbad Friedrichshafen und der Therme Überlingen
- ▶ Interkulturelles Kochen für Frauen mit Gestaltung eines Kochbuches
- ▶ Interkulturelles Kochen für gemischte Gruppen
- ▶ Weihnachtsmarkt Konstanz
- ▶ Kinoabend
- ▶ Bowling und vieles mehr



Gefordert durch:



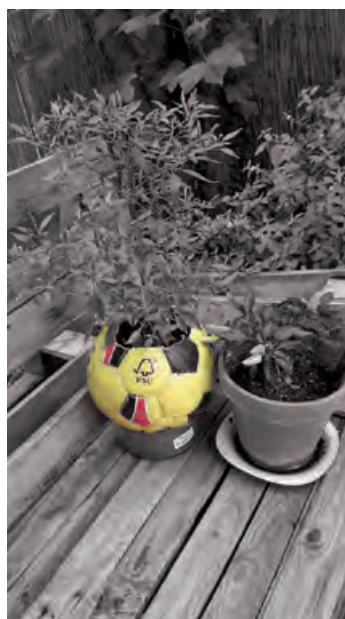
aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Sobald der Winter vorbei ist und der Frühling erwacht, wollen wir das Gelände begrünen. Die Vorbereitungen in Kooperation mit einer hiesigen Gärtnerei laufen bereits. „Urban Gardening“ ist das Stichwort. Die Besucher des Clubs sollen die Möglichkeit haben, ihr eigenes „organic food“ anzubauen und für den alltäglichen Gebrauch zu nutzen.

Informationen zu unseren Veranstaltungen sind auf unserer Facebook-Seite oder in unseren Flyern zu finden.

Julia Neumaier  
Club International Friedrichshafen

VIJ e. V.  
Club International Friedrichshafen  
Paulinenstraße 35  
88046 Friedrichshafen  
Tel. 07541-9593997  
neumaier@vij-wuerttemberg.de



„Urban Gardening“



Malaktion





Anastasia Kousidou



Alicia Wenzel

Der Treff Mosaik startete im September 2017 und läuft nun seit über einem Jahr erfolgreich. Der Gedanke eines interkulturellen Austauschortes hat immer deutlichere Formen angenommen und das Angebot konnte sich als Treffpunkt zum interkulturellen Austausch und als niederschwellige Beratungsstelle etablieren. Der kulturelle und sprachliche Hintergrund unserer Teilnehmer\*innen unterscheidet sich stark. Einige nehmen gerade an einem Alphabetisierungskurs teil, während andere bereits die B1-Sprachprüfung bestanden haben. Einige Besucher\*innen kommen in den Treff, weil sie sich freuen, altbekannte Gesichter zu sehen, andere befinden sich in Krisensituationen und wir sind ihre erste Anlaufstelle.

Die Treffen finden im Raum „Mosaik“ des VIJ statt und geben den Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, sich in deutscher Sprache zu unterhalten, sich auszutauschen und persönliche Erfahrungen und Erlebnisse zu besprechen. Es gibt Unterstützung bei der Bearbeitung von Hausaufgaben, beim Ausfüllen von Anträgen oder der Inhalt von Behördenbriefen wird erklärt. Das Schul- und Gesundheitssystem in Deutschland, die Rechte und Pflichten bei der Arbeit, waren Themen von Veranstaltungen des Treff Mosaik, bei denen Expert\*innen eingeladen worden waren und berichteten.

Junge Geflüchtete, die ein Sozialpraktikum beim VIJ absolvieren, wirken aktiv bei der Projektumsetzung und -gestaltung mit.

Wir haben eine Gruppe von circa 20 Teilnehmer\*innen, die sich regelmäßig jeden Mittwoch und Donnerstag bei uns einfinden. Die meisten von ihnen kommen aus Syrien, andere aus Palästina, dem Irak, dem Iran, Afghanistan oder aus afrikanischen Ländern, wie Somalia, Eritrea, Äthiopien oder dem Senegal. Darunter sind oftmals Kinder, für die wir in den Schulferien spezielle Angebote in unser Programm aufnehmen.

Gemeinsam mit den Teilnehmer\*innen konnten im letzten Jahr zwei neue Projekte im Rahmen des Treff Mosaik gestartet werden:

Seit September 2018 treffen sich jeden Donnerstag zwei syrische Schneider zum Projekt **„Aus alt mach neu“**, um aus alter Kleidung oder alten Stoffresten Neues zu entwerfen und zugleich allen Nähinteressierten ihr Handwerk näher zu bringen. Ein weiteres Projekt, das uns sehr am Herzen liegt und sehr positiv angenommen wird, ist das Malprojekt **„Farben der Begegnung“**, das von zwei syrischen Künstlerinnen angeleitet wird. Erwachsene und Kinder haben Freitagnachmittag die



## Farben der Begegnung

Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und gleichzeitig Einblick in verschiedene Maltechniken zu erhalten.

Seit Juli 2018 hat sich in den Räumlichkeiten des Mosaikraums eine achtköpfige Band, bestehend aus internationalen Musiker\*innen, zusammengefunden. „MUSAiK“ proben jeden Mittwochabend und spielen und singen selbst komponierte Songs in verschiedenen Sprachen.

Ganz besonderer Dank gilt unseren Ehrenamtlichen. All dies wäre ohne ihre tatkräftige Unterstützung nicht möglich. Von einer ehrenamtlichen Helferin zu Beginn des Projektes, ist die Anzahl im letzten Jahr auf insgesamt 13 Ehrenamtliche angestiegen. Im Austausch mit ihnen ergibt sich eine äußerst fruchtbare Dynamik, bei der es gelingt, den Treff Mosaik zu einem wahren Ort der Begegnung werden zu lassen.

Wir hoffen, dass wir im kommenden Jahr noch weitere Menschen dazu bewegen können, ihre Umgebung aktiv mitzugestalten und sich aktiv für die Integration der neu Zugewanderten einzusetzen.

VfJ e. V.

Projekt „Treff Mosaik“

Anastasia Kousidou und Alicia Wenzel

Moserstraße 10 | 70182 Stuttgart

Tel. 0711-23941-43

kousidou@vij-wuerttemberg.de

wenzel@vij-wuerttemberg.de



„Musaik“: Selbst komponierte Songs in verschiedenen Sprachen.

# 24

## Mosaik - Kultur und Begegnung Mit WeAupair Wir mit dir - sicher in der Welt zuhause



In 2018 hat das Kooperationsprojekt von VIJ und IN VIA gemeinsam mit einer Werbeagentur nicht nur Name, Logo und Slogan, sondern auch einen Internetauftritt entwickelt, mit dem wir mehr potenzielle Au-pairs sowie Gastfamilien erreichen möchten.

WeAupair ist ein Angebot des Au-pair-Netzwerks der Kirchen, in dem IN VIA und die VIJ-Stellen zusammenarbeiten. Mit den rund 25 WeAupair-Berater\*innen bieten wir nun das größte Netzwerk in Deutschland.

Bei den deutschen Au-pairs waren in 2018 die Länder Irland und Neuseeland, vor allem jedoch England, Spanien und Frankreich beliebt.

In die Gastfamilien in Stuttgart und Umgebung, nach Heilbronn, Tübingen, Schwäbisch Gmünd und in die Regionen Bodensee oder Schwarzwald wurden vorwiegend Au-pairs aus Georgien, Russland, der Ukraine, Madagaskar und Afrika, vereinzelt auch aus Kirgisien, der Mongolei, Peru, Brasilien und Usbekistan vermittelt.

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Besuch auf [www.weaupair.com](http://www.weaupair.com)!

Katharina Lingl  
Au-Pair Vermittlung und Beratung



Sommerfest.

VIJ e. V.  
Au-pair  
Moserstraße 10  
70182 Stuttgart  
Tel. 0711 23941-0  
Fax 0711 23941-40  
[info@vij-wuerttemberg.de](mailto:info@vij-wuerttemberg.de)



# Mosaik - Kultur und Begegnung JugendWohnen Im Herzen von Stuttgart

# 25

Das Jugendwohnheim des VIJ e.V. ist ein internationales Wohnheim für junge Erwachsene aus aller Welt, im Alter zwischen 18 – 27 Jahren. Unser Wohnheim hat sich im letzten Jahr auf 38 Plätze verkleinert. Wir haben zur Vermietung 18 Einzelzimmer und 10 Doppelzimmer zur Verfügung. Davon sind sieben Einzelzimmer auf Dauer an unseren Kooperationspartner, dem Therapeutikum Raphaelhaus, vermietet, das seit vielen Jahren seine FSJ'ler (Freies Soziales Jahr) bei uns unterbringt. In den anderen Zimmern wechseln die Bewohner\*innen halbjährlich bis jährlich. Manche sind auch länger bei uns. Unsere Bewohner\*innen absolvieren in Stuttgart ein Praktikum, ein Freiwilliges Soziales Jahr, sind in einer Ausbildung oder sie studieren.

Fussballspiel in der Soccerhalle.



Die Gemeinschaft und das Miteinander sind uns sehr wichtig. Gemeinsame Feiern, wie das Sommerfest, gehören zum jährlichen Terminkalender des Wohnheims. Zudem organisieren wir pädagogische Gruppen- und Freizeitangebote. Hier bietet sich die Gelegenheit sich besser kennenzulernen und den guten Kontakt zwischen Mitarbeitenden und den einzelnen Bewohner\*innen zu fördern.

Die jungen Erwachsenen des Wohnheims sind stets in die anderen Angebote des VIJ, wie den Club International, in das Garten-Team sowie in die sonstigen Veranstaltungen im Hause, miteingebunden. Insgesamt sind wir eine große Familie und die Mitarbeitenden im Wohnheim stehen für Fragen und Hilfestellungen immer zur Verfügung. Das Wohnheimbüro ist täglich geöffnet und die Türen stehen für alle offen.

Nadine Fleckenstein  
Bereichsleitung  
Mosaik - Kultur und Begegnung



Nadine Fleckenstein



VIJ e. V.  
JugendWohnen  
Moserstraße 10  
70182 Stuttgart  
Tel. 0711 23941-0  
Fax 0711 23941-40  
info@vij-wuerttemberg.de



Marion Renz

## Gemeinschaft erleben - zusammen lernen – gemeinsam ankommen

Die niederschwelligen Frauenkurse sind eine vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) mit Mitteln des Bundesministeriums des Inneren (BMI) geförderte Integrationsmaßnahme für Migrantinnen und geflüchtete Frauen mit Bleibeperspektive.

Wohnortnähe sowie alltagsorientierte, am Bedarf und Kenntnisstand der Teilnehmerinnen orientierte Inhalte sowie eine überschaubare Kursdauer gehören zum Konzept der niederschwelligen Frauenkurse und machen diese zu einer idealen Integrationsmaßnahme für Frauen, die erst kurze Zeit in Deutschland sind, die kleine Kinder zu versorgen haben oder die sich die Teilnahme an sonstigen Integrationsangeboten noch nicht zutrauen.

### Der VIJ als Zentralstelle

Der VIJ ist eine von fünf Zentralstellen, die die vom BAMF bewilligten Mittel verwalten und diese bundesweit an Träger zur Kursdurchführung weiterleiten.

Zu den Aufgaben des VIJ gehören die Suche und Auswahl geeigneter Kursträger, die Beratung der Träger zu Inhalten und Durchführung der Kurse, zu den Abrechnungsmodalitäten und Sachberichten sowie die Überprüfung der Verwendungsnachweise. Als Zentralstelle ist der VIJ auch für die Organisation und Durchführung von Fortbildungen für die Kursleiterinnen zuständig.



Geflüchtete Frauen im Kurs.

Der VIJ kooperiert mit Kursträgern aus dem gesamten Bundesgebiet. Dabei legen wir Wert darauf, dass die Träger den Zugang zur Zielgruppe gewährleisten können und über ein möglichst breites örtliches Netzwerk verfügen. 2018 wurden mit Hilfe der vom VIJ weitergeleiteten Kursmittel von 22 Kursträgern in 6 Bundesländern insgesamt 141 Kurse durchgeführt. Die Kurse fanden sowohl in Großstadtbezirken mit einem sehr hohen Anteil an Migrant\*innen als auch in ländlichen Regionen mit geringer Infrastruktur statt.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Tagesseminar in Mannheim.

## Kursteilnehmerinnen und Kursinhalte 2018

Im vergangenen Jahr haben ca. 1186 Frauen an den vom VIJ vergebenen Kursen teilgenommen. Die Mehrheit der Teilnehmerinnen kam ursprünglich aus dem Nahen Osten/Nordafrika (494), gefolgt von Frauen aus Osteuropa inkl. GUS (198) und der Türkei (179). Viele Frauen hatten nur wenige Jahre die Schule besucht und kamen mit geringen Vorkenntnissen in die Kurse. Dort ging es dann darum, ihre Potentiale zu fördern und dadurch ihre Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland zu erhöhen. Kursinhalte waren neben der Alltagsbewältigung und Sprachorientierung vor allem Fragen zu Gesellschaft, gesunder Lebensweise, dem Bildungs- und Gesundheitssystem, Erziehung und beruflicher Orientierung.

Die Kurse werden grundsätzlich in deutscher Sprache durchgeführt. Die Teilnehmerinnen lernen dadurch, sich in einfacher Form in der deutschen Sprache auszudrücken und werden dazu ermutigt, ihre Kenntnisse im Alltag anzuwenden. Bei Exkursionen in ihrem erweiterten Wohnumfeld lernten sie die dortigen kulturellen und sozialen Angebote und Dienste kennen. Sie führten Kaufgespräche auf dem Wochenmarkt, besuchten Museen und Bibliotheken, erfuhren, wo es Spielplätze und günstige Freizeitangebote für Familien gibt und sie lernten nebenbei, wie das öffentliche Nahverkehrssystem funktioniert.



Fachlicher Austausch beim Tagesseminar.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

### Neue Kurskonzeption

Im Jahr 2018 wurde erstmals das neue Kurskonzept, das auf der Basis einer im Jahr 2016 durchgeführten Evaluation der niederschweligen Frauenkurse entwickelt wurde, umgesetzt. Ziel des Konzeptes war, unter anderem durch Erhöhung der Kursstunden je Kurs und der damit einhergehenden Verringerung der Gesamtzahl an angebotenen Kursen den Verwaltungsaufwand zu verringern. Zusätzlich sollte die Finanzierung an die tatsächlichen, bei den Zentralstellen und den Kursträgern jeweils anfallenden Kosten angepasst werden.

Die ebenfalls in 2018 neu eingeführten Online-Formulare zur Kursabwicklung führten im vergangenen Jahr in Verbindung mit den geänderten Kursmodalitäten zu einem stark erhöhten Beratungsbedarf der Kursträger. Die gewünschte Wirkung der neuen Konzeption wird sich wohl erst nach deren weiteren Etablierung und einigen notwendigen Nachbesserungen zeigen können.



Deutschunterricht  
im Frauenkurs.

### Fortbildungen für Kursleiterinnen und Kursbegleiterinnen

Von der Zentralstelle VIJ wurden im vergangenen Jahr zwei Fortbildungen für Kursleiterinnen und Kursbegleiterinnen durchgeführt. Die Kursbegleiterinnen und auch die Kursleiterinnen sind zumeist Frauen, die selbst einen Migrationshintergrund haben. Für einige von ihnen bildete vor Jahren der Besuch eines niederschweligen Frauenkurses der Start für ihre individuelle Laufbahn. Heute können sie die in ihrer persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung gemachten Erfahrungen an die Kursteilnehmerinnen weitergeben.

Die jährlichen, durch den vij organisierten und durchgeführten Fortbildungen, bilden für die überwiegend als Honorarkräfte beschäftigten Kursleiterinnen und Kursbegleiterinnen eine wichtige Möglichkeit der Qualifizierung.



Kursteilnehmerinnen.

2018 wurden Fortbildungen zu den Themen „Erziehung in kultureller Vielfalt“ sowie „Methoden zur lebendigen Gestaltung von niederschwelligen Frauenkursen“ durchgeführt. Sie fanden als Tagesseminare in Mannheim und Berlin statt. Unterstützung bei der Organisation boten, wie in den Vorjahren, die beiden Kursträger Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH sowie Lernstatt e. V., die auch ihre Räumlichkeiten für die Semindurchführung zur Verfügung stellten.

Marion Renz  
Leitung Zentralstelle niederschwellige Frauenkurse

VIJ e. V.  
Zentralstelle für niederschwellige Frauenkurse  
Marion Renz  
Moserstraße 10  
70182 Stuttgart  
Tel. 0711-23941-71  
renz@vij-wuerttemberg.de



Carola Pirezzi

**telc**  
TRAINING



Beim Zentrum für Integration des VIJ sind die Abteilungen Deutschkurse, Migrationsberatung (MBE) sowie Anpassungsqualifizierungen für Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen angesiedelt.

### Deutschkurse

Wir bieten vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderte Integrationskurse an. Hierzu gehören allgemeine Integrationskurse, Alphabetisierungskurse und Zweitschriftlernerkurse.

In 2018 haben wir insgesamt 8 allgemeine Integrationskurse, 10 Alphabetisierungskurse und zwei Zweitschriftlernerkurse durchgeführt.

Erstmalig wurde von uns - vor allem in den Alphabetisierungs- und Zweitschriftlernerkursen - eine Lernunterstützung für die Kursteilnehmer\*innen angeboten, die beim Lesen und Schreiben Schwierigkeiten haben. Einmal wöchentlich sind erfahrene Mitarbeitende des VIJ in die Kurse gegangen und haben während des Unterrichts Teilnehmer\*innen einzeln oder in Gruppen beim Lernen, Lesen und Schreiben, unterstützt. Diese „Soziale Begleitung“ wurde ebenfalls vom BAMF gefördert. In 2019 ist die Fortsetzung dieser Maßnahme geplant.

Alle Teilnehmer\*innen unserer Integrationskurse werden sozialpädagogisch von der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) betreut und beraten.

In 2017 hatten wir auch die Zulassung für vom BAMF geförderte Berufssprachkurse mit einer allgemeinen Berufsorientierung von Niveau B2 bis Niveau C2 bekommen. Seit 2018 bieten wir Spezialmodule bis Niveau B1 an. Dabei handelt es sich um Formate für Teilnehmer\*innen, die zwar einen Integrationskurs absolviert und alle zur Verfügung stehenden Stunden ausgeschöpft, jedoch die Abschlussprüfung nicht bestanden haben. Diese Personen haben nun die Möglichkeit, im Rahmen der Berufssprachkurse Spezialmodule, abhängig vom Ergebnis ihrer Abschlussprüfung, zu besuchen.

Zielgruppen für die Berufssprachkurse sind Zugewanderte, inklusive anerkannte Flüchtlinge oder Flüchtlinge mit hoher Bleibeperspektive aus dem Iran, Irak, Syrien, Eritrea und Somalia, Ausbildungs- und Arbeitssuchende, EU Bürger\*innen und Deutsche mit Migrationshintergrund.

In 2018 haben wir insgesamt 7 Berufssprachkurse angeboten, 3 B2 Kurse, 3 Spezialmodule B1 und ein Spezialmodul A2. Sowohl die Teilnehmer\*innen der Spezialm-



odule als auch die der B2 Kurse werden sozialpädagogisch betreut.

Außer an unserem Hauptstandort in der Willy-Brandt-Straße 50, mit modernen und großen Unterrichtsräumen, haben wir in Stuttgart Deutschkurse in der Kirchengemeinde Heilig Geist, der Ostheimschule und im Stadtteilhaus Mitte (Träger: Leonhardskirche) angeboten.

Als neuen Kooperationspartner konnten wir die Martin-Luther-King-Gemeinde in Zuffenhausen gewinnen. Im Einzugsgebiet von Zuffenhausen befinden sich viele Flüchtlingsunterkünfte und der Pfarrer der Gemeinde ist sehr aktiv im Freundeskreis der Kirchengemeinde und unterstützt uns bei der Bewerbung des Deutschkurses. Mittlerweile konnten an dem Standort zwei Alphabetisierungskurse starten, die beide gut besucht sind.

### Kommunalkurse

In Kooperation mit dem Stadtteil- und Familienzentrum Stöckach haben wir in 2018 einen Deutschkurs für Flüchtlinge angeboten, der mit kommunalen Mitteln und Mitteln des Landes Baden-Württemberg gefördert wird.

Flüchtlinge im Asylverfahren und ohne hohe Bleibeperspektive haben die Möglichkeit an 300 Unterrichtseinheiten Deutschkurs/ Alphabetisierungskurs teilzunehmen, dafür erhalten sie vom Sozialamt einen Gutschein, den sie bei uns einlösen können. Die Herkunftsländer der Teilnehmer\*innen dieser Flüchtlingskurse sind hauptsächlich Afghanistan, Nigeria, Sri Lanka, Kamerun, Algerien,

Indien, Pakistan, Irak, Gambia, Somalia und Sierra-Leone.

Im Stadtteil- und Familienzentrum Raitelsberg findet zwei Mal pro Woche für Mütter aus dem Stadtteil ein kommunal geförderter „Mama lernt Deutsch Kurs“ mit kostenloser Kinderbetreuung statt.



**Projekt Hygia - Anpassungsqualifizierung für Kranken- und Gesundheitspfleger\*innen:**

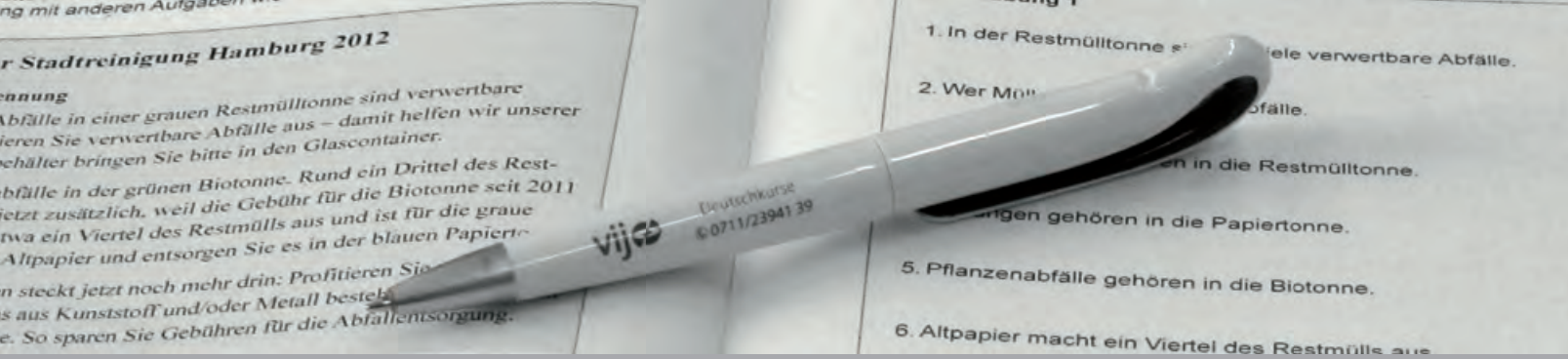
Seit 2015 bietet der VIJ e. V. im Rahmen des IQ Netzwerkes Baden-Württemberg Anpassungsqualifizierungen für Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen unter dem Namen „Hygia“ an. Die Maßnahmen richten sich an Fachkräfte aus Stuttgart und der Region mit einem im Ausland erworbenen Abschluss und einem Teilerkennungsbescheid vom Regierungspräsidium (RP).

Unser Hauptziel ist die gelungene Integration und die aktive Teilnahme am Berufsleben der Fachkräfte in Deutschland.

Bisher konnten wir sieben Maßnahmen durchführen, ca. 90 Fachkräfte haben an den Qualifizierungen teilgenommen, viele haben bereits ihre Anerkennung als examinierte Fachkräfte bekommen und sind in verschiedenen Krankenhäusern, Kliniken und Altenpflegeeinrichtungen tätig. Inzwischen konnten wir wertvolle Kooperationspartner gewinnen, die interessierte







Fachkräfte an uns verweisen oder die geeignete Praktika zur Verfügung stellen.

In der nächsten Förderperiode (von 2019 bis 2022) werden wir unser erfolgreiches und inzwischen bekanntes „Hygia“ Projekt weiterhin anbieten, allerdings mit einer erweiterten Zielgruppe: Wir werden uns an Gesundheits- und Krankenpfleger\*innen, Hebammen, Pflegehelfer\*innen und Altenpfleger\*innen wenden.

Die kostenlosen Maßnahmen werden folgende Bausteine beinhalten:

1. Fachsprachliche Vorbereitung auf die Anerkennung für die Zielgruppen der Hebammen und Physiotherapeuten\*innen; je 25 UE
2. Praktische Anleitung- Praxisphase im Krankenhaus/Klinik, Altenpflegeheim, Hebammenpraxen usw. (abhängig vom Teilanerkennungsbescheid des RP)
3. sozialpädagogisches, arbeitsnahes Coaching (Gruppencoaching: 25 UE; Einzelcoaching: 10 Stunden)
4. Beratung, Betreuung und Begleitung der Fachkräfte beim Anerkennungsverfahren

Carola Piretzi  
Bereichsleitung Zentrum für Integration

VIJ e.V.  
Zentrum für Integration  
Willy-Brandt-Straße 50  
70173 Stuttgart  
Tel. 0711-23941-39  
sprachkurse@vij-wuerttemberg.de





Helga Ledig



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**A**ufgabe der Migrationsberatung ist es, Menschen mit Migrationshintergrund, die älter als 27 Jahre sind, bei der sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration in der Bundesrepublik Deutschland zu unterstützen. Jüngere Menschen, die hier Beratung finden, müssen sich in Lebensverhältnissen befinden, die eher einem erwachsenen Kontext entsprechen (z.B. mit Familie). Ziel der Beratung ist auch, Zuwanderer unterstützend an die Regeldienste heranzuführen und an diese weiterzuleiten.

Schwerpunkte der Arbeit der MBE:

- ▶ bedarfsorientierte Einzelfallberatung auf Basis eines professionellen Case-Management-Verfahrens
- ▶ sozialpädagogische Betreuung während der Teilnahme am Integrationskurs und auch danach bis zu drei Jahren
- ▶ Mitarbeit in kommunalen Netzwerken wie Welcome Center Stuttgart, Steuerungsgruppe der LH Stuttgart als Vertretung, MBE Praktiker Treff Stuttgart
- ▶ Mitwirkung bei der interkulturellen Öffnung der Regeldienste und Verwaltungsbehörden
- ▶ Besuche und Angebote in den Integrations- und Alphabetisierungskursen des Zentrum für Integration und eines anderen Sprachkursträgers.

Bei den Integrationskursen, die im Zentrum für Integration angeboten werden, haben sich 2018 die Schwerpunkte mehr auf Alphabetisierungskurse und Sprachkurse zum Niveau B2 verlagert. Dadurch wurden die Beratungsinhalte in der MBE differenzierter:

bei den Zuwanderern aus der EU steht oft die Hilfe bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufs- und Bildungsabschlüsse im Vordergrund sowie Fragen zum Kindergeld. Die Teilnehmer\*innen mit Aufenthalt über Asyl benötigen eher Hilfe bei der Wohnungssuche und/oder zu den Leistungen nach SGB II. Die Beratungszahlen im Jahr 2018 haben sich stabilisiert. Sobald die Menschen aus den Unterkünften ausziehen, kommen Themen wie Rundfunkgebühren, Probleme rund um das Mobiltelefon und Schuldenbereinigung dazu. Die MBE des VIJ ist auch im „Welcome Center Stuttgart“, einer zentralen Anlaufstelle für Neuzuwanderer vertreten. Das Welcome Center wird getragen von den freien Trägern der Wohlfahrtspflege, der Stadt Stuttgart und der Wirtschaftsregion Stuttgart.

Helga Ledig, MBE Stuttgart

VIJ e. V.

**MBE im Zentrum für Integration**

**Helga Ledig**

**Willy-Brandt-Straße 50 | 70173 Stuttgart**

**Tel. 0711-23941-23 | ledig@vij-wuerttemberg**

# Zentrum für Integration - ZI Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) - Esslingen

# 35

Die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) ist zuständig für erwachsene Zuwanderer ab 27 Jahren mit einem auf Dauer angelegten Aufenthalt. Es ist ein zeitlich befristetes, bedarfsorientiertes und individuelles Grundberatungsangebot.

Neben den Neueingewanderten können aber auch bereits länger in Deutschland lebende Eingewanderte mit Integrationsbedarf (erkennbar an mangelnden Deutschkenntnissen) beraten werden. Die MBE soll den Integrationsprozess begleiten und die Menschen zu selbstständigem Handeln in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens befähigen.

Die Klient\*innen hatten auch in 2018 wieder vielfältige Themen und Fragen, mit denen sie in die Beratung kamen, z.B.:

- ▶ Aufenthaltsrecht
- ▶ Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit
- ▶ Informationen über Deutschkurse
- ▶ Anerkennung von Ausbildung und Beruf
- ▶ Klärung der finanziellen Situation / Schulden
- ▶ Wohnungs- und Arbeitssuche

Die Ratsuchenden kamen aus zahlreichen Ländern, wie z. B. der Türkei, dem Irak, Iran, Afghanistan, Bangladesch, dem Libanon, vor allem aber aus afrikanischen Ländern, der EU und aus Syrien. Unter den Klient\*innen waren einige alleinerziehende Frauen mit kleinen Kindern unter drei Jahren. Leider gab es lange Zeit keine

Integrationskurse mit Kinderbetreuung, so dass diese Frauen keinen Integrationskurs besuchen konnten. Die besonders motivierten Frauen wichen daher auf niedrigschwellige Kurse aus, die nur zweimal die Woche stattfinden und die sie selbst bezahlen mussten. Seit Herbst 2018 gibt es nun wieder Integrationskurse mit Kinderbetreuung in Esslingen, so dass auch diese Gruppe der Alleinerziehenden endlich an Integrationskursen teilnehmen kann.

Ein weiteres Thema, das in den Beratungen öfters angesprochen wurde, waren Kinder, die bei der Ausreise im Heimatland zurückgelassen werden mussten. Die Kinder waren den Großeltern anvertraut worden. Wenn diese nun älter und krank werden oder gar sterben, so ist die Betreuung der Kinder nicht mehr sichergestellt und es ist für die Eltern sehr schwierig, von hier aus die Betreuung zu organisieren. Ein Familiennachzug ist in vielen Fällen nicht möglich, da weder die Mutter noch der Vater ein ausreichendes Einkommen nachweisen können. Für die Klient\*innen ist das eine große psychische Belastung, die ihr Leben in Deutschland überschattet.

Eva Verić, MBE Esslingen

VIJ e. V.

MBE Esslingen

Eva Verić

Berliner Str. 27 | 73728 Esslingen am Neckar

Tel. 0711-342157-0 | [e.veric@kdv-es.de](mailto:e.veric@kdv-es.de)



Agnes Holweck-Tritean

In Württemberg gibt es acht Bahnhofsmissionen, die von den Trägern VIJ e.V. und In VIA e.V. getragen werden. Die größte württembergische Bahnhofsmision in Stuttgart wird von beiden Trägern ökumenisch geleitet, die Bahnhofsmissionen in Aalen, Aulendorf, Biberach und Ulm werden von IN VIA betreut, beim VIJ sind die Bahnhofsmissionen Friedrichshafen, Heilbronn und Tübingen angesiedelt. Auch 2018 wurde die Zusammenarbeit beider Träger weiter gestärkt, indem gemeinsame Standards festgelegt und die Arbeit in den Bahnhofsmissionen gemeinsam weiterentwickelt wurde.

Auf Landesebene fanden Arbeitstreffen mit den badischen Kolleginnen statt. Ziel ist auch hier die Zusammenarbeit weiterzuentwickeln und gemeinsam die Interessen der Bahnhofsmision gegenüber dem Land Baden-Württemberg zu vertreten.

Der Bereich Bahnhofsmision war im Jahr 2018 geprägt durch die personelle Veränderung in der Bereichsleitung. Frau Sylvia Takacs hat Ende Mai 2018 die Bereichsleitung abgegeben, um sich einer neuen beruflichen Aufgabe zu widmen. Der VIJ dankt ihr herzlich für ihr großes Engagement für die Bahnhofsmision. Seit September 2018 hat Agnes Holweck-Tritean mit einem Stellenanteil von 60% die Bereichsleitung übernommen. Ihre Aufgabe ist es, die Bahnhofsmissionen in den nächsten Jahren konzeptionell und strukturell weiterzuentwickeln und sie finanziell auf stabile Füße zu stellen. Auch in einer pluralen Gesellschaft muss Kirche am Bahnhof präsent sein, in der Arbeit der Bahnhofsmision erkenn-

bar werden und Profil zeigen. Hierfür hat die Landessynode für den Zeitraum von fünf Jahren insgesamt 500.000 Euro bewilligt. Dies ist eine gute finanzielle Grundlage, um an der Weiterentwicklung der Bahnhofsmissionen zu arbeiten.

Die Bahnhofsmissionen leisteten Reise- und Mobilitätshilfen und sind erste Anlaufstelle für Menschen am Bahnhof, die sich in Not-situationen befinden. Sie bietet Schutz und Aufenthalt. Die hauptamtlichen und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verlässliche Ansprechpartner\*innen für alle Nöte und Fragen.

Auch 2018 wurde der Tag der Bahnhofsmision in den einzelnen Stationen zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Dieses Jahr stand er unter dem Motto „Menschen bewegen. Bahnhofsmision“. Es spiegelt die vielen Aspekte der Bahnhofsmissionsarbeit wieder: Bahnhofsmissionen bewegen Menschen, um ihnen die Chance zu geben, ihr Leben zu verändern, um ihnen zu ermöglichen, am Leben teilzuhaben, um anderen begegnen zu können, aber auch, um sich für andere



Nächste Hilfe:  
Bahnhofsmision.

einsetzen zu können. In Tübingen wurde ein Infostand in der Fußgängerzone der Altstadt aufgebaut, um mit Passanten ins Gespräch zu kommen und die Arbeit der Bahnmissionsmission bekannt zu machen. Auch in Heilbronn gab es einen Infostand in der Fußgängerzone und es wurden Rosen an die Passanten verteilt. Tatkräftige Unterstützung erhielt das Team der Bahnmissionsmission an diesem Tag von vier jungen Frauen, die ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Wohlfahrtswerk Stuttgart absolvieren. In Friedrichshafen fiel der Tag auf den verkaufsoffenen Sonntag, so dass auch hier der aufgebaute Informationsstand auf reges Interesse stieß und sogar eine neue ehrenamtliche Mitarbeiterin für die Bahnmissionsmission gewonnen werden konnte. In Stuttgart fand eine ökumenische Andacht statt, die musikalisch durch Bläser des Stuttgarter Kirchenbezirks unterstützt wurde.

## Reisebegleitung

2018 waren die mobilen Begleitungen wieder ein wichtiges Angebot der Bahnmissionsmissionen. Neben den klassischen Reisehilfen beim Ein-/ Aus- oder Umsteigen, sind besonders die Hilfen für allein reisende Kinder nachgefragt. Das Angebot „Kids on tour“ bietet die Begleitung von Kindern durch geschulte Ehrenamtliche auf bestimmten Fernverkehrsstrecken an. Hier ist Stuttgart der Startbahnhof für die ICE-Strecke nach Hamburg und Zustiegsbahnhof für die Strecke München – Köln.

Mit der „Bahnmissionsmission mobil“ bieten die württembergischen und zwei badische Bahnmissionsmissionen einen individuellen Begleit-

service im Regionalverkehr in Baden-Württemberg an. Er wird vor allem von Kindern, aber auch von Erwachsenen mit Assistenzbedarf in Anspruch genommen. 2018 wurden 799 Personen begleitet, davon waren 495 Kinder. Die Anfragen werden zentral im Koordinationsbüro bearbeitet, das sich beim VIJ in der Moserstraße befindet. Hier engagieren sich fünf Ehrenamtliche an zwei Tagen in der Woche. Da die Nachfrage nach Begleitfahrten weiter steigt, wurden 2018 weitere 11 ehrenamtliche Reisebegleiterinnen und Reisebegleiter ausgebildet. Sie durchliefen eine Schulung mit mehreren Modulen und lernten bei Hospitationsfahrten die Praxis kennen.



### Bahnhofsmision Stuttgart

Die Arbeit in der Bahnhofsmision Stuttgart war auch im vergangenen Jahr durch die räumliche Situation im Ausweichquartier nach dem Brand im Februar 2017 geprägt. Öffnungszeiten sind weiterhin eingeschränkt, der Zugang ist nicht barrierefrei, so dass gerade mobilitätseingeschränkte Menschen nicht die Räume der Bahnhofsmision nutzen konnten. Hier war Kreativität von Seiten der Mitarbeitenden gefordert. 2019 nun soll der Umzug in die neuen Container stattfinden.



Stuttgart: Tag der Bahnhofsmision.

Die Baustelle am Stuttgarter Hauptbahnhof brachte eine stärkere Nachfrage nach Unterstützung - besonders von älteren Menschen - mit sich und führte zu einem höheren Aufwand bei den Reisehilfen. Auffällig ist in der Stuttgarter Bahnhofsmision die Zunahme von Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten sowie mit psychischen Erkrankungen, die einen größeren Betreuungs- und Gesprächsbedarf haben. Auch für Roma aus Osteuropa ist die Bahnhofsmision eine Anlaufstelle geworden. Erschreckend ist hier die erhöhte Anzahl an Kindern, die besonders unter der prekären Lebenssituation leiden – ohne festen Wohnsitz, ohne Schulbesuch und ohne kindgerechte Ernährung.

### Bahnhofsmision Heilbronn

Die Bahnhofsmision war 2018 vom Umbau des Bahnhofs Heilbronn betroffen. Der Zugang zur Bahnhofsmision war erschwert, was sich in der geringeren Anzahl von Gästen bemerkbar machte. Da ab April 2019 die Bundesgartenschau (Buga) in Heilbronn stattfindet, ließen sich fünf Ehrenamtliche der Bahnhofsmision zu Gästeführern für die Buga ausbilden. Es wurde eine Kooperation mit dem Blindenverband initiiert, um Führungen für Blinde und sehingeschränkte Menschen während der Buga anzubieten.

Im Juni nahm die Bahnhofsmision am Diakoniefest in Heilbronn teil, um ihre Arbeit auch einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.



BM-Team Heilbronn mit neuen Westen



Heilbronn: Tag der Bahnhofsmision.



BM-Projekt Assistenzbedarf mit Schülern der St. Elisabeth-Realschule

## Bahnhofsmision Tübingen

Auch in Tübingen steigen die Gästezahlen weiter, vor allem bei Menschen mit Multiproblemlagen. Hier wird vor allem das Kaffee- und Aufenthaltsangebot genutzt, was aber auf Grund des kleinen Raumes der Bahnhofsmision zu Belastung bei Mitarbeitenden und anderen hilfeschendenden Gästen führt. Die Zahl der vermittelten Übernachtungsmöglichkeiten ist 2018 wieder signifikant angestiegen, die zunehmende Wohnungsnot macht sich hier bemerkbar. Das „Nachtcafé“ hatte an 84 Abenden von 18 bis 22 Uhr geöffnet. Hier konnten 2018 die Öffnungszeiten wieder erweitert werden, da sich neue ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das „Nachtcafé“ fanden. Ein besonderes Ereignis war die multimediale Lesung zum Thema „Unterwegs. Von Reisenden, Pendlern und Umsteigern“ mit Heidemarie Köhler und Undine Zimmer, die im Rahmen der Tübinger Kulturnacht in und vor der Bahnhofsmision stattfand.



Tübingen: Tag der Bahnhofsmision.

## Bahnhofsmision Friedrichshafen

In Friedrichshafen hat sich 2018 der Anteil der Reisehilfen stark erhöht, da der Bahnhof Friedrichshafen massiv von Schienenersatzverkehr, Verspätungen und Gleisverschiebungen betroffen war. Aber auch der Anteil an Beratung und (seelsorgerischen) Gesprächen hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Das Angebot der Bahnhofsmision hat sich durch die Vernetzung in der Stadt weiter herumgesprochen und wird gut angenommen. So beteiligte sich die Bahnhofsmision am Sommerfest „Vielfalt leben und gemeinsam feiern“ mit einem Getränkestand und nahm auch an der Aktion „Frühstücksbus“ des Vereins Frühlingserwachen teil, der Menschen miteinander ins Gespräch bringen will. Ein Highlight 2018 war im September das Benefiz-Konzert für die Bahnhofsmision mit „Die dicken Fische“, unterstützt von der Stadt Friedrichshafen und der Zeppelin-Stiftung. Die „Voradventliche Feier“ fand dieses Jahr zum 16. Mal statt, unterstützt von der Bahn und dem Diakon und der Pfarrerin des Klinikums. Die Bewirtung spendeten und organisierten wieder die Frauen von „Inner Wheel“.

### Deutsche Evangelische Bahnhofsmision

Agnes Holweck-Tritean

Bereichsleitung

Moserstr. 10

70182 Stuttgart

Tel. 0711 23 941-38

Fax 0711 23 941-40





Friedrichshafen: Projekt Assistenzhilfe.



Silvana ElSayegh

Viele Zuschussgeber\*innen und Spender\*innen haben unsere Ziele und Projekte 2018 unterstützt. Insgesamt haben wir 2.442.995 Euro von öffentlichen, kirchlichen und anderen Zuschussgebern erhalten.

Wir sind dafür sehr dankbar!

Zusätzlich hat der VIJ 124.170 Euro an Spenden von Mitgliedern und Spender\*innen bekommen. Ihr Vertrauen motiviert uns, die gute Arbeit fortzusetzen!

So können Sie den VIJ e.V. weiter fördern:

- ▶ Mitglied werden
- ▶ Geld spenden
- ▶ Ehrenamtlich engagieren
- ▶ Erbschaften oder Vermächtnisse planen
- ▶ Anlassspende organisieren (Geburtstag, Jubiläum, Trauer)
- ▶ Als Unternehmen Spenden
- ▶ Experten pro bono anbieten

**Ihre Ansprechpartnerin:**

**Silvana ElSayegh**

**Fundraising**

**Tel. 0711 23941-11**

**elsayegh@vij-wuerttemberg.de**

**renz@vij-wuerttemberg.de**

Verein für Internationale Jugendarbeit e. V.  
Landesverein Württemberg  
Vorstand: Jutta Arndt  
Moserstraße 10  
70182 Stuttgart

Telefon +49 711 23941-0  
Telefax +49 711 23941-40  
info@vij-wuerttemberg.de  
www.vij-wuerttemberg.de

Registergericht:  
Amtsgericht Stuttgart  
Registernummer: VR 20

Finanzamt:  
Stuttgart-Körperschaften  
Steuernummer: 99018/50761



Im Verbund der  
**Diakonie** 

Bankverbindungen  
Geschäftskonto:  
Baden-Württembergische Bank  
IBAN DE20 6005 0101 0002 0261 23  
BIC SOLADEST600

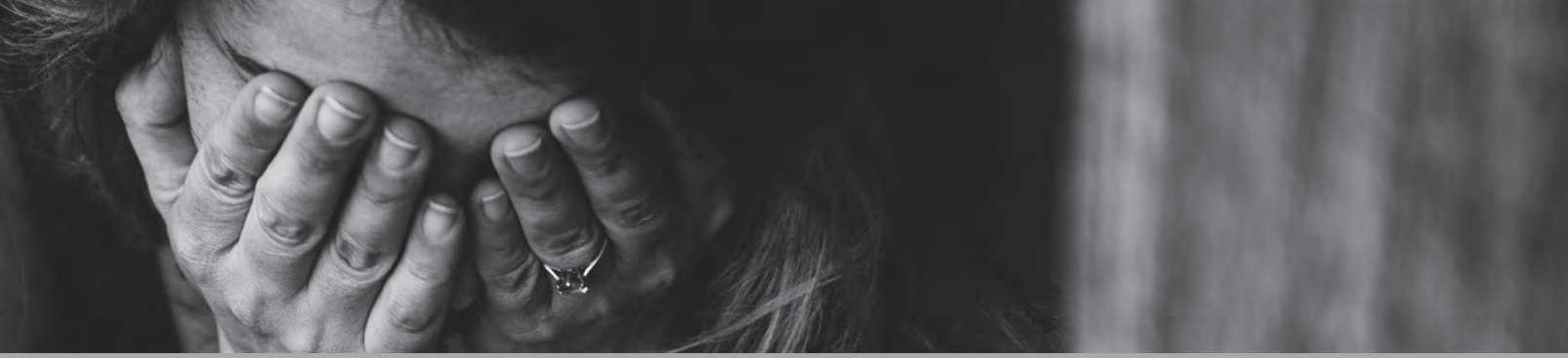
Spendenkonto:  
Verein für internationale Jugendarbeit e. V.  
BW Bank  
IBAN: DE92 6005 0101 0002 7110 05  
BIC: SOLADEST600

Redaktion:  
Marion Renz

Abbildungen:  
vij, privat  
Bahnhofsmission  
S. 16 - Fotolia 59997772 | Urheber: Robert Kneschke  
S. 44 - Pexels | Urheberin: Kat Jayne

Auflage: 2000 Exemplare, Stand: Juni 2019

Satz und Gestaltung:  
OnJour - Redaktionsbüro, Dr. Jens A. Funk



## Helpen Sie den Opfern von Menschenhandel

Immer mehr Frauen werden durch Betrug von Menschenhändlern nach Europa gebracht und hier Opfer von Zwangsprostitution. Manche schaffen es zu fliehen und Asyl zu beantragen. Seit 2016 begleitet das FIZ Frauen im Asylverfahren, die Opfer von Menschenhandel sind. Die Zahl von Ratsuchenden hat sich in vier Jahre verdreifacht, während sich die Finanzierung nicht angepasst hat. So mussten wir in 2018 leider viele Anfragen aufgrund mangelnder Kapazitäten absagen.

Wir benötigen ca. 20 Beratungs- oder Begleitungseinheiten im Jahr, um einer Frau dabei zu helfen, wieder eine Lebensperspektive zu finden. Helfen Sie diesen Frauen, damit sie für sich und ihre Kinder ein sicheres Leben in unserem vielfältigen Stuttgart aufbauen können. Mit 50 Euro können Sie eine Beratungseinheit sichern. Unsere Spendenziel für 2019 beträgt 44.000 Euro.

Wir freuen uns auf Ihre Spenden und bedanken uns sehr herzlich für Ihre kontinuierliche Unterstützung!

Für Rückfragen

Doris Köhncke, Bereichsleitung FIZ

0711-23941-56; koehncke@vij-wuerttemberg.de



„Fatou\* wurde in ihrer Heimat mit 16 Jahren verheiratet. Sie wurde Opfer von Misshandlungen und floh schließlich mit ihrer Tochter aus ihrem Dorf, kurz bevor sie beide beschnitten werden sollten. Ein Mann in der Stadt bietet Hilfe an und verspricht einen Job in Europa. Fatou endet in einem Haus in Deutschland, wo sie und andere Frauen sich prostituieren mussten. Nach mehreren Monaten konnte Fatou fliehen und beantragte Asyl. Sie fürchtet aber, die Menschenhändler könnten sie finden. Wir haben Fatou im FIZ dabei beraten, wie sie sich schützen kann.“ \*Name geändert

### **Spendenkonto**

**Verein für internationale Jugendarbeit e. V.**

**Verwendungszweck: FIZ**

**BW Bank**

**IBAN: DE92 6005 0101 0002 7110 05**

**BIC: SOLADEST600**

Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen ab einer Spende von mehr als 200 Euro pro Jahr am Ende des Jahres automatisch zugeschickt.